

Liebe Biobäuerinnen und Biobauern

Rohstoffmarkt / Auswirkungen Ukrainekrieg

Noch im Februar glaubte ich an eine allmähliche Entspannung am Rohstoffmarkt. Die durch Corona-Massnahmen gelähmte internationale Logistik begann langsam wieder zu funktionieren. So konnten grössere Mengen Sojabohnen und Sonnenblumenkerne verladen und zu den Ölmühlen gefahren werden. Die Versorgungssituation blieb angespannt, aber es zeichneten sich Lösungen ab.

Mit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine hat sich die Situation schlagartig geändert. Ein grosser Teil der Bio Sojabohnen kommt aus diesem Land. Auch wenn unsere Lieferanten die Sojabohnen hauptsächlich aus den Ländern Österreich, Rumänien und Ungarn beziehen hat die Situation nochmals stark zugespitzt.

Aktuell ist sehr viel Bewegung im ganzen Markt. Es ist Stand heute sehr schwer abzuschätzen wie sich die aktuelle Lage weiter entwickeln wird.

Ich wage aber zu behaupten, dass wir gut gerüstet sind mit langjährigen Lieferanten welche uns auch in dieser unsicheren Zeit beliefern. Sie waren in Vergangenheit sicher nicht die günstigsten Anbieter, dafür bleiben sie auch in der jetzigen extremen Nachfragesituation fair und unternehmen alles um die Versorgung mit Rohstoffen zu gewährleisten.

Gemeinsam mit den grössten Mischfutterherstellern wurde die aktuelle Situation bezüglich Proteinversorgung mit Bio Suisse und der Branche besprochen und so wurden einige Massnahmen definiert um die Versorgung aller Mischfutterwerke sicherzustellen.

- Aufhebung Branchenvereinbarung 100% Biofütterung bei den Legehennen
- Zulassung von einem Anteil Sojakuchen in EU-Bio Qualität
- Zulassung von Bio Sojakuchen aus Übersee

Die Bio Suisse Richtlinien erlaubten schon in Vergangenheit den Einsatz von maximal 5% konventionellen Eiweissträgern bei Geflügelfuttern. Mit der Aufhebung der Branchenvereinbarung erachten wir aktuell den Einsatz von einigen % Konventionellem Maiskleber im Legefutter als das richtige Instrument um den Sojaverbrauch zu reduzieren.

Auch wenn nun der Einsatz von Sojakuchen aus Übersee seitens Bio Suisse offiziell genehmigt ist, sehen wir es als unsere Pflicht alles zu unternehmen, damit wir davon nicht Gebrauch machen müssen. Die Situation wird von unseren Lieferanten sehr genau beobachtet und die Lage immer wieder neu beurteilt.

Aktuell sehen wir bei uns keinen Bedarf auf EU-Bio Qualität oder Soja mit Herkunft Übersee zugreifen zu müssen. Sollte sich die Situation ändern, werden wir wieder informieren.

Freundliche Grüsse



Eric Droz
Geschäftsführer